

WERNER NOHL

Landschaftsplanung

Ästhetische und rekreative Aspekte



Konzepte, Begründungen und
Verfahrensweisen auf der
Ebene des Landschaftsplans

 **PATZER VERLAG**
Berlin-Hannover

Kurzinfo:

Werner Nohl: Landschaftsplanung. Ästhetische und rekreative Aspekte. 248 S., 109 farbige Abb., 56 Listen und Tabellen, ausführliches Glossar, Schlagwortregister. Patzer Verlag Berlin/Hannover, 2001. ISBN: 3-87617-100-8. 100,00 €

Gliederung:**1. Einleitung**

(Problemaufriss · geschichtliche Einordnung der Problematik · heutiger landschaftsästhetischer und rekreativer Bedarf · Landschaftsästhetik und naturverträgliche Erholung als eigenständige naturschutzfachliche Aufträge · Vorgaben in der Naturschutzgesetzgebung)

2. Konzeptionelle Anmerkungen zur Landschaftsästhetik

Landschaftsästhetik (landschaftsästhetischer Wertewandel · soziale Aspekte des ästhetischen Erlebens · Ganzheits- und Gestaltaspekte · ästhetische Sinnschichten · ästhetische Bedürfnisse · vorästhetische Landschaftsqualitäten · visuell wirksame Landschaftskomponenten · die landschaftsästhetischen Kategorien des Schönen, des Erhabenen, des Interessanten und des Nüchternen · zukünftige Landschaften als Auslöser prototypischer Landschaftsbilder)

Landschaftsbild (zum Verhältnis von Landschaftsästhetik und Landschaftsbild · der phänomenologische Ansatz · Landschaftsbildansätze in der Planung · Abgrenzungsproblematik · Wahrnehmungsbilder, Erinnerungsbilder, Erwartungsbilder, Normbilder)

3. Konzeptionelle Anmerkungen zur landschaftsgebundenen und naturverträglichen Erholung

(zum Verständnis von Erholung · grundlegende Planungsaspekte der Erholung · landschaftsgebundene und naturverträgliche Erholung · Ableitung von Planungskriterien aus rekreativer Sicht · Kernaktivitäten der landschaftsgebundenen und naturverträglichen Erholung · der Ansatz der rekreativen Grundbefindlichkeit · rekreative Grundbedürfnisse · rekreativ wirksame Landschaftsmerkmale)

4. Probleme der Nachfrage

(Einschätzung von Bedarfswerten · Flächenbedarf · Entfernung der Naherholungsgebiete vom Siedlungsraum · Größe eines Naherholungsgebiets · Verdrängung der landschaftsgebundenen und naturverträglichen Erholung durch andere Nutzungen)

5. Methodische Ansätze zur Berücksichtigung ästhetischer Belange im Landschaftsplan

Übersicht (Grundlogik planerischen Vorgehens bei der Berücksichtigung landschaftsästhetischer Belange · Elementenwahrnehmung und Raumwahrnehmung · Wahrnehmung von Nähe und Ferne · Folgerungen für die landschaftsästhetische Planung)

landschaftsästhetische Analysen (ästhetische Erlebnisbereiche als Planungsgegenstand · flächendeckende Abgrenzung von Erlebnisbereichen · Bestandsaufnahme: Erfas-

sung wirksamer Landschaftsbildkomponenten wie Elemente und Elementenmuster, Räume und Raummuster, Sichtbeziehungen · Bestandsbewertung: Ermittlung landschafts-ästhetischer Erlebniswerte wie Vielfalt, Naturnähe, Gliederung, Eigenart, Ferne · landschafts-ästhetischer Funktionswert · Behandlung ästhetisch relevanter Einzelelemente · visuell auffällige Leitelemente · landschafts-ästhetischer Wirkungsgrad · landschaftsästhetischer Gewinne/Verluste · Anlage eines visuell-ästhetischen Landschaftsinventars · landschafts-ästhetische Diagnostik · Stärken-Schwächen-Analysen · landschaftsästhetische Eignungs-, Gefährdungs- und Konfliktanalysen)

Planungsphase (Typisierung ästhetischer Leitbilder · Raumgebundenheit landschafts-ästhetischer Leitbilder · Beispiel für die Herleitung · landschaftsästhetische Entwicklungsziele · Entwicklungsbegründungen · Festsetzungen aus landschaftsästhetischer Sicht · landschaftsästhetische Maßnahmen · Maßnahmenebenen · Gestaltprinzipien · Abstimmung zwischen landschaftsästhetischen und landschaftsökologischen Entwicklungszielen)

6. Methodische Ansätze zur Berücksichtigung rekreativer Belange im Landschaftsplan

rekreative Analysen (Landschaft und Erholungswirkung · Abgrenzung von Erholungsbe-reichen · Bestandsaufnahme: Erfassung rekreativ wirksamer Ausstattungselemente · Landschaft als Erlebnisraum · Landschaft als Handlungsraum · Landschaft als Gesund-heitsraum · Erholungsräume und Schutzgebiete · Bestandsbewertung: wirksame Erho-lungswerte wie Landschaftsbild, Ruhe, Geruchsfreiheit, Bioklima, Erholungsinfrastruktur · rekreativer Funktionswert · medial besonders belastende Elemente in der Landschaft · Er-fassung rekreativer Belastungen · medialer Belastungsgrad · rekreativer Qualitätsverlust · Anlage eines rekreativen Landschaftsinventars · rekreative Landschaftsdiagnostik · Stär-ken-Schwächen-Analysen · rekreative Eignungsanalysen, Konfliktanalysen, Gefährdungs-analysen)

Planungsphase (Leitbilder für die landschaftsgebundene und naturverträgliche Erholung · rekreative Entwicklungsziele · Entwicklungsszenarien · Zonierungskonzepte · Festsetzun-gen aus rekreativer Sicht · Maßnahmen zur Förderung der landschaftsgebundenen und naturverträglichen Erholung · rekreativ wirksame Entwicklungs-, Pflege- und Erschlie-ßungsmaßnahmen · Abstimmung zwischen rekreativen und landschaftsästhetischen Ent-wicklungszielen · Abstimmung zwischen ökologischen und ästhetischen/rekreativen Maß-nahmen)

Zusätze

(Glossar · Literaturverzeichnis · Schlagwortregister)

Zusammenfassung des Buchinhalts:

Erstes Kapitel

Das 1. Kapitel führt in die Problematik des Themas ein. Es wird danach gefragt, welcher Bedarf heute nach Berücksichtigung landschaftsästhetischer und rekreativer Belange in der Landschaftsplanung besteht. Andererseits werden die Vorgaben im Bundesnaturschutzgesetz und in den Landesnaturschutzgesetzen diskutiert. Es wird verdeutlicht, dass die Forderung nach Berücksichtigung ästhetischer Belange überall in der Landschaft gilt, während Erholung - in der Form der landschaftsgebundenen und naturverträglichen Erholung - vor allem dort anzubieten ist, wo entsprechender gesellschaftlicher Bedarf nachweisbar ist.

Zweites Kapitel

Um die methodischen Aspekte in der ästhetisch orientierten Landschaftsplanung verständlich zu machen, werden hier die Landschaftsästhetik und das Landschaftsbild konzeptionell erklärt. Es wird ein Ansatz erläutert, der die Landschaftsästhetik als spezifischen Vorgang der Sinneserkenntnis (auf der Ebene der Gegenstände wie auf der der Bedeutungen) beschreibt. Damit wird es möglich, die wichtigsten landschaftsästhetischen Bedürfnisse zu erfassen (Bedürfnisse nach Information, Orientierung, Lesbarkeit, Freiheit und Heimat) und ihnen diejenigen Landschafts(bild)komponenten (Elemente, Räume, Sichtbeziehungen) zuzuordnen, die diese Bedürfnisse befriedigen und damit beim Betrachter zu positiven ästhetischen Erlebnissen führen. Dabei wird verdeutlicht, dass sich das Ästhetische nicht im Schönen erschöpft, sondern mit Blick auf die landschaftliche Wirklichkeit andere wichtige Erlebensmodi (das Erhabene, das Interessante, das Nüchterne) hinzutreten. In ästhetischer Hinsicht nimmt der Betrachter Landschaft nicht wahr, wie sie ist, sondern wie sie ihm aufgrund seiner subjektiven Befindlichkeit erscheint. Dementsprechend orientiert sich das Landschaftsbild nicht an der objektiv gegebenen Landschaft sondern an ihrem Erscheinungsbild, d.h. die ästhetisch relevanten Strukturen können nur dem Erscheinungsbild (den landschaftlichen Phänomenen) entnommen werden. Diese phänomenologische Differenzierung zwischen Landschaft und Landschaftsbild ist nicht nur für das Verständnis der unmittelbaren Wahrnehmungsbilder wichtig sondern auch für bestimmte Facetten des Landschaftsbildes wie Erwartungsbilder, Erinnerungsbilder und Normbilder.

Drittes Kapitel

Auch für die Erholung, soweit sie zu den Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege zählt, wird ein Konzept entwickelt als Einstieg in die Entwicklung eines entsprechenden rekreativen Planungsinstrumentariums. Unter Rückgriff auf die Naturschutzgesetzgebung wird zunächst bestimmt, was unter Erholung im naturschutzfachlichen Sinne zu verstehen ist. Es zeigt sich, dass jene Erholungstätigkeiten und -aktivitäten naturschutzkonform sind, die zum einen landschaftsgebunden sind, also Natur und Landschaft (vorrangig als Erlebnis) zur ihrer Ausübung definitiv voraussetzen, und die zum anderen naturverträglich sind, d.h. Natur und Landschaft durch ihre Ausübung nicht nachhaltig beeinträchtigen. Daraus ergeben sich als Kernaktivitäten der landschaftsgebundenen und naturverträglichen Erholung: Schauen und Erleben, Wandern/Spazieren, Radfahren/Radwandern, Lagern/ Ausruhen und praktische Naturaneignung. Es wird angenommen, dass Teilnehmer an der landschaftsgebundenen und naturverträglichen Erholung eine ganzheitliche positive Grundbefindlichkeit anstreben, die sich auf ihre physischen, physiologischen und psychischen Befindlichkeit gleichermaßen auswirkt. Damit lassen sich die Grundbe-

dürfnisse dieser Erholungsform wie Bewegung, Gesundheit und (ästhetische) Erfahrung bestimmen, wie auch die landschaftlichen Gegebenheiten, die diese Bedürfnisse erfüllen können.

Viertes Kapitel

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit Problemen der Nachfrage nach Erholungslandschaft. Obwohl eine genauere Bestimmung der Erholungsnachfrage im ländlichen Raum oftmals nicht notwendig sein wird, ist es in den Stadtregionen wegen der dort herrschenden Flächenknappheit gegebenenfalls doch sinnvoll, einige quantitative Hinweise zur Berücksichtigung der rekreativen Belange insbesondere für Naherholungsgebiete zur Verfügung zu haben. So werden nach einer Einschätzung von Vor- und Nachteilen von Bedarfswerten Orientierungswerte für den Flächenbedarf je Einwohner, für die Entfernung der Naherholungsgebiete von den Siedlungsgebieten und für die Größe von Naherholungsgebieten zusammengestellt und diskutiert.

Fünftes Kapitel

In diesem Kapitel werden methodische Ansätze zur Berücksichtigung ästhetischer Belange im Landschaftsplan behandelt. Ausgehend von der Grundlogik des phänomenologischen Ansatzes werden zunächst Hinweise gegeben, wie ästhetische Erlebnisbereiche gegeneinander abgegrenzt und das Plangebiet flächendeckend in ästhetische Erlebnisbereiche eingeteilt werden können. Es folgen dann detaillierte Hinweise zur analytischen Erfassung der wirksamen Landschaftsbildkomponenten (Elemente, Räume, Sichtbeziehungen) in diesen Erlebnisbereichen, zu ihrer ästhetischen Bewertung (über Bewertungskriterien wie Vielfalt, Naturnähe, Gliederung, Eigenart, Ferne), und zur Bestimmung der landschaftlichen Funktionswerte (ästhetische Grundwerte) der einzelnen Erlebnisbereiche.

Ästhetisch - positiv oder negativ - wirksam in der Landschaft sind aber oftmals nicht nur Erlebnisbereiche sondern auch Einzelelemente, vor allem außergewöhnliche Naturelemente, baulich-technische Großstrukturen und Leitelemente (z.B. Waldränder, Siedlungsränder). Um auch sie planerisch berücksichtigen zu können, werden Angaben zu ihrer Erfassung und Beschreibung, zur Ermittlung ihrer positiven oder negativen Wirkungen, sowie zur Ermittlung ihrer landschaftsästhetischen Wirkräume und Wirkungsgrade als auch Hinweise zur Erfassung der durch sie erzeugten ästhetischen Gewinne oder Verluste in den Erlebnisbereichen zusammengestellt.

Nach Überlegungen zur Verwendung der Ergebnisse dieser Analysen als Grundlagen von landschaftsästhetischen Diagnosen (Stärken-Schwächen-Analysen) sowie zur Anlage eines planerisch verwertbaren visuell-ästhetischen Landschaftsinventars werden einzelne methodische Schritte der Planungsphase erörtert. So werden Funktion, Aufbau und Typisierung landschaftsästhetischer Leitbilder diskutiert, die Ermittlung landschaftsästhetischer Entwicklungsziele sowie die Ableitung festzusetzender landschaftsästhetischer Maßnahmen dargelegt. Abschließend werden Hinweise gegeben, wie bei der Aufstellung des gesamten Landschaftsplans zwischen landschaftsästhetischen und landschaftsökologischen Entwicklungszielen und Maßnahmen vermittelt werden kann.

Sechstes Kapitel

In ähnlicher Weise werden in diesem letzten Kapitel Ansätze und Verfahrensweisen zur Berücksichtigung der rekreativen Belange im Landschaftsplan erörtert. Nach Darlegung des grundlegenden Zusammenhangs zwischen den landschaftlichen Gegebenheiten und dem Erholungswert der Landschaft werden zunächst die differenzierte Abgrenzung von Er-

holungsbereichen im Plangebiet sowie die Abstimmung zwischen ästhetischen Erlebnisbereichen und Erholungsbereichen diskutiert. Es folgen dann Ansätze zur Erfassung der rekreativ wirksamen Ausstattungselemente in der Landschaft (differenziert nach Elementen des Erlebnisraums, des Handlungsraums und des Gesundheitsraums). Des Weiteren wird dargelegt, mit welchen Kriterien die Erholungsräume bewertet werden können (landschaftliche Erlebnisqualität, Ruhe, Bioklima, erholungsrelevante Ausstattung), und wie sich daraus der rekreative Funktionswert (Erholungswert) der einzelnen Erlebnisbereiche bestimmen lässt.

Die Qualität der Erholung in der Landschaft ergibt sich aber nicht nur aus der Qualität der Erholungsbereiche, sie kann zudem über einzelne Einrichtungen, die Luftverschmutzung, Lärm usw. nach sich ziehen, stark beeinträchtigt sein. Daher werden Hinweise gegeben, wie solche medial besonders belastende Einzelelemente (z.B. Straßen) und ihre Beeinträchtigungen erfasst und beschrieben, wie der belastete Raum und der zugehörige mediale Belastungsgrad ermittelt, und schließlich wie die damit verbundenen rekreativen Qualitätsverluste in den Erholungsbereichen erfasst werden können. Des Weiteren wird hier dargestellt, wie die Ergebnisse solcher Analysen für die Durchführung rekreativer Diagnosen (Stärken-Schwächen-Analysen) benutzt werden können, und wie sich ein planerisch verwertbares rekreatives Landschaftsinventar erstellen lässt. Abschließend werden einzelne methodische Schritte der Planungsphase erörtert. Es werden Hinweise gegeben zu Funktion und Aufbau von Leitbildern für die landschaftgebundene und naturverträgliche Erholung, zur Ermittlung rekreativer Entwicklungsziele, zur Ableitung festzusetzender Erholungsmaßnahmen (z.B. über die Entwicklung von Zonierungskonzepten) wie auch zur Vorgehensweise bei der Abstimmung zwischen landschaftsästhetischen und rekreativen Entwicklungszielen und Maßnahmen im Landschaftsplan.

Glossar

Die Arbeit endet mit einem ausführlichen Glossar, in dem mehr als 130 Begriffe aus den Bereichen der Landschaftsästhetik und der Erholung ausführlich erörtert, und über Querverweise in größere inhaltliche Zusammenhänge gestellt werden. Damit wird eine Hilfe angeboten, um Planern, für die die landschaftsästhetische und rekreative Materie relativ neu ist, eine rasche und wirkungsvolle Einarbeitung zu erleichtern.

Bestellung:

Zur Bestellung richten Sie sich bitte an die Patzer-Fachbuch-Bestellung:

An den
PATZER VERLAG
Postfach 330455
14174 Berlin

Eilige Bestellungen: Telefon (0 30) 89 59 03 - 56, Telefax (0 30) 89 59 03 - 17